

Zurück in die Höhle

Ich freue mich ja immer, wenn überregionale Medien mal was über Erwachsenenbildung bringen.

Am 27. April fesselte die sz meine Aufmerksamkeit mit der Überschrift »Bondage-Kurs löst Einsatz aus«. Das war in mindestens zwei Hinsichten lehrreich: Erstens konnte ich den Katalog nicht-intendierter Wirkungen von Weiterbildung um das Item »löst Polizeieinsatz aus« erweitern. Zweitens war es für mich als, nun ja, Laien tatsächlich neu, dass Bondage Thema von Bildungsangeboten ist. Die damit ausgelöste Recherche am Dienststrecker brachte weitere Horizonsweiterung und führte mich zuweilen an die Grenze der hausinternen Sicherheitsbestimmungen (@IT, das war ehrlich dienstlich!). Ich lernte, dass es für Shibari, so hieß die Spielart aus der Zeitungsmeldung, nicht nur Workshops und Kurse in zahl-



losen Städten, sondern Qualitätsstandards, Lehrüberprüfungen und richtige Schulen (im Sinne von »Frankfurter Schule« und so) gibt. Bislang hatte ich immer geglaubt, dass Bildung dazu da sei, von Fesseln zu befreien. Jetzt weiß ich es besser: Störend sind nur die Fesseln von Tradition, gesellschaftlicher Norm und vorgegebener Weltanschauung. Das hatte auch der Nachbar in Neustadt a.d.W. nicht auf dem Schirm, als er die Polizei wegen der in der Wohnung gegenüber gefesselten Menschen alarmiert hatte. Anschließend waren dort alle wieder entspannt (Dozent, Teilnehmende, Polizei, Nachbar), und auch das Höhlengleichnis liest sich in neuem Licht: Dort wird der Entfesselte zur Erkenntnis bloß gezwungen; hätte man ihn gefragt, wäre er viel lieber im trauten Dunkel gefesselt verblieben. (PB)

© By Ater Crudus [CC BY-SA 3.0
(creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)],
from Wikimedia Commons

Unser nächster Themenschwerpunkt

AUSGABE 3 — 2018 (erscheint im September)

Flucht

Die in Wissenschaft und Praxis lange nur zögerlich geführte Auseinandersetzung darüber, ob und wie Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung adäquat auf die Herausforderungen einer Migrationsgesellschaft reagieren, hat durch die große Zahl an Geflüchteten seit dem Jahr 2015 an Dringlichkeit gewonnen. Die ausgelösten Veränderungen betreffen die Angebote – z.B. die immens gestiegene Zahl an Sprach- und Integrationskursen – ebenso wie die Finanzierungsstrukturen oder auch Forderungen, die von innen wie von außen an die Erwachsenen- und Weiterbildung herangetragen werden – so etwa die, Zugewanderte und Geflüchtete sollten umfassender als bisher am System Weiterbildung teilhaben können.

Das Heft umreißt die zentralen Herausforderungen, denen sich die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung in einer Migrationsgesellschaft stellen muss, ebenso wie den aktuellen Stand der Bildungsteilhabe von Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten. Betrachtet werden jüngste Ansätze organisationaler Weiterentwicklung hin zu einer programmatischen Öffnung der Weiterbildung, insbesondere in den Bereichen interne, programmübergreifende Kooperation, Crossing-over-Angebote sowie kommunale Zusammenarbeit und Netzwerke.

Einsendungen zu den Themenschwerpunkten sind erwünscht. Bitte nehmen Sie hierzu frühzeitig Kontakt mit der Redaktion auf. Änderungen der Planung vorbehalten. weiter-bilden@die-bonn.de